

---

Vorlage Nr. 2019/056

AMT FÜR FAMILIE, BILDUNG UND VEREINE

Balingen, 27.02.2019

---

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Verwaltungsausschuss

**öffentlich**

am 12.03.2019

Information

**Tagesordnungspunkt**

**Tätigkeitsbericht der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork 2018**

Anlagen 2 (Jahresbericht und Pressespiegel)

## **Sachverhalt:**

### **I. Vorbemerkungen**

Auf Anregung des Runden Tisches „saubere und sichere Stadt Balingen“ hat der Gemeinderat am 16.12.2008 (DS 279/2008) zur Eindämmung von Alkoholmissbrauch, Sachbeschädigung und Lärmbelästigung durch Jugendliche ein zweigleisiges Konzept beschlossen, das zum einen ordnungsrechtliche Maßnahmen und zum anderen einen längerfristig angelegten präventiven Ansatz, nämlich den Einstieg in die Mobile Jugendarbeit vorsieht. Im Rahmen der weiteren Konkretisierung dieses Konzepts hat der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 10.03.2009 (DS 42/2009) festgelegt, über die Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH eine 75 %-Stelle zur Einrichtung der Mobilen Jugendarbeit auszuschreiben.

Nach intensiver Suche nach einem geeigneten Mitarbeiter durch die Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH hat am 01.08.2009 zunächst Herr Hans-Ignaz Dieter seine Tätigkeit im Bereich der mobilen Jugendarbeit aufgenommen, diese aber zum 01.07.2010 wieder beendet.

Nach mehreren erfolglosen Bemühungen, die Stelle wieder zu besetzen, hat der Gemeinderat am 14.12.2010 (DS 252/2010) die Befristung auf 3 Jahre verlängert und der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH damit die Ausschreibung einer unbefristeten Stelle ermöglicht. Infolge dessen konnte die Stelle im Bereich der Mobilen Jugendarbeit zum 01.06.2011 durch Frau Nadine Hempke wieder besetzt werden. Gleichzeitig hat Frau Hempke zum 01.06.2011 eine 25%-Stelle als Schulsozialarbeiterin an der Realschule Frommern angetreten.

Am 01.05.2013 wurde entsprechend den Festlegungen des Haushaltsplanes der Umfang der Schulsozialarbeit an der Realschule Frommern, die von Frau Hempke geleistet wird, von 25% auf 50% erhöht. Im Gegenzug hat zum selben Zeitpunkt Herr Mike Buck die frei gewordenen 25% im Bereich der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork übernommen. Durch die nunmehr paritätische Besetzung der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork konnte das Angebot einer geschlechtsspezifischen Beratung eingeführt werden, was den Ausbau von persönlichen Kontakten sowie einen umfangreicheren Zugang zu den Jugendlichen ermöglichte.

Am 06.06.2013 konnte eine Anlauf- und Beratungsstelle in der Ebertstraße 15 eingeweiht werden. Damit sollte ein verlässliches Betreuungsangebot aufgebaut werden, bei dem die Jugendlichen einen geschützten Beratungsrahmen vorfinden.

Durch Beschluss des Gemeinderats vom 23.07.2013 (DS 137/2013) wurde der Vertrag zwischen der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH und der Stadt Balingen über die Ausgestaltung der Mobilen Jugendarbeit in Balingen bis zum 31.12.2016 verlängert.

Im Hinblick auf die positiven Auswirkungen der Mobilen Jugendarbeit hat der Gemeinderat am 28.06.2016 (Vorlage Nr. 2016/160) den Vertrag zwischen der Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH und der Stadt Balingen über die Ausgestaltung der Mobilen Jugendarbeit in Balingen bis zum 31.12.2019 verlängert.

### **II. Tätigkeitsbericht**

Im als Anlage beigefügten Bericht werden der Auftrag und das Selbstverständnis der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork wiederholt verdeutlicht, weil dies für das Verständnis der Arbeit als sehr wesentlich angesehen wird. Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork stellt die Chance dar, junge Menschen und Gruppen in unserer Stadt zu erreichen, sie über vertrauensvolle Beziehungen in Krisen zu begleiten, auf Einsicht und Verhaltensänderung hinzuwirken, in unterschiedlichsten Lebensbereichen zu unterstützen und in Konflikten zu vermitteln. Die Mitarbeiter sehen sich als parteiliche Interessensvertretung der jungen Menschen und nehmen andererseits den Auftrag wahr, zwischen ihnen und den Interessen von Anwohnern, Passanten und der Öffent-

lichkeit zu vermitteln („doppeltes Mandat“).

Insofern ist es verständlich, dass die Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork die Bedeutung von Plätzen als öffentliche Treffpunkte für Jugendliche und die Notwendigkeit, dass diese auch von der Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern akzeptiert werden, betonen.

Ein großer Schwerpunkt der Mobilen Jugendarbeit lag auch im Jahr 2018 in der **Aufsuchenden Jugendarbeit und in der Präsenz im öffentlichen Raum**. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die aufsuchende Arbeit durch die Einschränkungen der Aufenthaltsmöglichkeiten in der Umgebung des Jugendhauses und durch die Neueröffnung des „Jugendplatzes“ am Bahnhof deutlich verändert. Dadurch wurden in 2018 u.a. folgende Plätze in der Kernstadt regelmäßig aufgesucht: „Jugendplatz“ beim Bahnhof, Stadtpark und Wege entlang der Eyach, Skateanlage bei der Bizerba Arena, Citycenter und Parkdeck in der Wilhelmstraße, Parkplatz bei der Kreissporthalle. In den Ortsteilen wurden insbesondere die Skateanlage in Weilstetten, der Fitnesspark in Ostdorf oder in der zweiten Jahreshälfte der neue Dirtbike-Park in Frommern aufgesucht.

Besonders intensiv haben sich die Mitarbeiter/in der Mobile Jugendarbeit/Streetwork dem neuen **Jugendplatz am Bahnhof** gewidmet, um diesen Platz sowohl in das Bewusstsein der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu rücken, als auch die Belegung und Belebung dieses neuen Treffpunkts zu aktivieren. Der Erfolg dieser Bemühungen wird dadurch deutlich, dass dort im Laufe des Jahres bei fast allen Besuchen auch tatsächlich jeweils Nutzer angetroffen wurden.

Als Folge der aufsuchenden Arbeit hat die Mobile Jugendarbeit/Streetwork auch im Jahr 2018 wiederum vielfältige **Einzelgespräche und geschlechtsspezifische Cliquesberatungen** durchgeführt, die dann teilweise in Weitervermittlungen in Angebote zu Netzwerkpartnern wie z.B. Beratungsstellen etc. mündeten.

Das „**Nightsport-Projekt**“, bei dem die Mobile Jugendarbeit auch mit Vereinen und Organisationen kooperiert und das ca. einmal im Monat von einer Vielzahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (erfreulicherweise regelmäßig auch von jungen Flüchtlingen bzw. Asylbewerbern) genutzt wird, fand im vergangenen Jahr bereits zum 50. Mal statt. In Kooperation mit der Trendsportabteilung der TSG Balingen findet am ersten Samstag in den Osterferien jährlich der Sportaktionstag „moove4freex“ statt.

Besonders intensiv eingebracht hat sich die Mobile Jugendarbeit im vergangenen Jahr beim Projekt **Dirtbike-Park in Frommern**. Im Bericht stellen die Mitarbeiter/in der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork die Umsetzung dieses Projekts anhand der fünf Prinzipien des Fachkonzeptes der Sozialraumorientierung nach Wolfgang Hinte vor.

Im Bereich der **Kooperation und Vernetzung** arbeitete die Mobile Jugendarbeit/Streetwork wiederum mit vielen örtlichen Organisationen wie z.B. AK JUMI, AK Mädchen, Jugendförderverein, Suchtberatung der Diakonie, Feuervogel e.V., aber auch mit der Polizei oder mit Vereinen gut und vertrauensvoll zusammen.

Abschließend wird noch ein **Ausblick** auf die weitere Arbeit im Jahr 2019 gegeben, wo einerseits bestehende Projekte wie der Dirtbike-Park, das Nightsport-Angebot, aber auch der Prozess der Gestaltung des Aktivparks und der Außenanlagen des neuen Jugendhauses, das Thema Digitalisierung, das 10-jährige Jubiläum der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork bzw. das aus diesem Anlass in Balingen stattfindende Landestreffen der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. angesprochen werden.

Von besonderer Bedeutung wird auch die Wiederbesetzung des Stellenanteils von Herrn Buck sein. Hierzu ist die Verwaltung bereits seit Bekanntwerden des Ausscheidens von Herrn Buck in engen Gesprächen mit Marienberg.

Harry Jenter